



Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Jubiläum: 5 Jahre Jungzüchterprofi**
- ▶ **OptiBull – keine Chance für Erbfehler!**
- ▶ **Leistungsprüfung: Überprüfung durch Expertenteam**

Inhalt: Seite

Jubiläum: 5 Jahre Jungzüchterprofi 1

Landwirtschaft braucht Imagewandel! 2

Rinderbestand in der EU wächst wieder

OptiBull – keine Chance für Erbfehler! 3

Neu: SMS-Infoservice der RINDERZUCHT AUSTRIA

Leistungsprüfung: Überprüfung durch Expertenteam 4

Länderübergreifende Bewerter-schulung

Wechsel an der ADR-Spitze 5

Fotoshooting „TOP OF AUSTRIA“

Österreicherin triumphiert in Kroatien

RINDERZUCHT AUSTRIA 6
pflegt Image in Russland

Betriebsausflug: Haus der Tierzucht besucht Kärnten

Termine 7

JUBILÄUM: 5 JAHRE JUNGZÜCHTERPROFI

Abschlussveranstaltung im steirischen Greinbach mit 34 neuen Jungzüchterprofis

Das Projekt „Jungzüchterprofi“, vor fünf Jahren von der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter gestartet, konnte im Rahmen der bundesweiten Abschlussveranstaltung vom 11. - 13. Oktober im steirischen Greinbach weitere 34 neue Jungzüchterprofis hervorbringen. Damit gibt es in der fünfjährigen Projektgeschichte insgesamt 156 junge Leute, die den begehrten Titel „Jungzüchterprofi“ tragen dürfen.

In Vertretung von ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner** würdigte dessen Stellvertreter, Ing. Sebastian **Auernig**, das Engagement der jungen Absolventen, das vorbildliche Management des Bildungsprogramms und den Optimismus der jungen ZüchterInnen, auch unter schwierigen marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die elterlichen Betriebe weiterzuführen.

Im Rahmen von acht Modulen erfolgt die Wissensvermittlung über die Grundlagen für einen erfolgreichen Milchviehbetrieb, über Fütterung und Tiergesundheit, Betriebsmanagement, aktuelles Zuchtgeschehen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Persönlichkeitsbildung. Wie der Projekt-

leiter des Jungzüchterprofis, DI Martin **Unterweger**, aus Anlass der „Jubiläumsveranstaltung“ in Greinbach feststellte, hat sich die Vernetzung der einzelnen Jungzüchter über die Bundesländergrenzen hinweg hervorragend bewährt. Besonders erfreulich ist, dass immer mehr weibliche TeilnehmerInnen das Bildungsangebot nutzen und Verantwortung für die landwirtschaftlichen Betriebe übernehmen.

Die Profis demnächst in Brüssel

Das Highlight für die neu ausgebildeten Jungzüchterprofis folgt mit der Abschlussreise für die AbsolventInnen vom 5. - 7. November 2013 nach Brüssel. Dort wird es unter anderem ein Informationsgespräch mit Elisabeth **Köstinger**, Abgeordnete im Europaparlament und für die Agrar- und Umweltpolitik zuständig, geben. Die Reise wird auch dazu genutzt, die Ergebnisse für die neue Landwirtschaftspolitik 2014 - 2020 und ihre Auswirkungen auf die heimische Rinder- und Milch-wirtschaft zu diskutieren.

Vom 26. - 27. Oktober bzw. vom 9. - 10. November finden zwei Auftaktveranstaltungen in Imst und Vöcklabruck statt. Das Projekt startet somit in die sechste Ausbildungs-saison.



34 AbsolventInnen aus allen Bundesländern dürfen sich ab sofort Jungzüchterprofi nennen. Österreichweit gibt es mittlerweile 156 Jungzüchterprofis.
Foto: ZAR/Unterweger

LANDWIRTSCHAFT BRAUCHT IMAGEWANDEL!



Gastkommentar von Johann Hosner, Obmann Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel. Foto: FIH

Viele von uns waren entsetzt als wir in der intensiven Phase des Wahlkampfes mit Bildern von der Tierhaltung österreichischer Bauernbundfunktionäre im Internet konfrontiert wurden. Persönlich kann ich überhaupt nicht verstehen, dass man gegen Personen, die sich Zutritt in Gebäuden auf fremden Grund und Boden verschaffen, keine rechtliche Handhabe hat.

Ich möchte dies zum Anlass nehmen, Sie alle wach zu rütteln. Es wird immer gesagt, die österreichische Landwirtschaft und gerade die österreichische Rinderhaltung hat ein ausgezeichnetes Image in der Gesellschaft. Die Arbeit der Bauern, die schöne Landschaft und die Werbung tragen dazu ganz wesentlich bei. Ich frage mich nur, wie werden wir wirklich gesehen? Warum präsentiert sich die VOEST als modernes, expandierendes Unternehmen in der Werbung und warum werden Lebensmittel aus Österreich sehr oft mit einem Bild der Landwirtschaft beworben, das von Vorgestern ist. Wer möchte in der VOEST arbeiten, wenn dort Stahl noch so erzeugt werden würde wie früher? Nicht nur die VOEST, sondern auch die Landwirtschaft hat sich weiter entwickelt. Ich denke, dass in der Diskrepanz zwischen dem, wie Landwirtschaft in Österreich heute betrieben wird und dem, wie Landwirtschaft in der Werbung durch die Handelsketten, Molkereien aber auch durch die AMA und uns selbst (ZAR-Kalender) präsentiert wird, für uns Bauern ein immer größeres

Problem begründet ist. Wir sind in den Augen einer wachsenden Gruppe in der Bevölkerung nicht mehr glaubwürdig. Wir können zehn Mal sagen, dass wir die höchsten Tierschutznormen einhalten, wenn diese durch geschickt gemachte Fotos in ein schiefes Licht gerückt werden, wird dies zu wenig sein.

Es ist sehr erfreulich, dass auch in der neuen GAP die Investitionsförderung für die Landwirtschaft eine hohe Priorität hat. Aber die Investitionen in die Modernisierung der Landwirtschaft müssen begleitet werden von einer Imagekampagne für die österreichische Landwirtschaft von heute und morgen. Wir müssen uns trauen, auch der breiten Bevölkerung zu zeigen, wie Rinderhaltung heute in Österreich funktioniert, damit wir auch in Zukunft glaubwürdig sind.

Schweine sprechen nicht, die Kühe sind nicht lila und sie werden in Österreich auch nicht mehr mit der Hand gemolken. Gerade in der Milchproduktion arbeiten wir mit immer moderneren Produktionstechniken, wir berücksichtigen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in der Rinderzucht, wir erfüllen Qualitätsstandards die in vielen Punkten weit über die gesetzlichen Normen hinausgehen. Dies schafft die Basis für die österreichischen Verarbeitungsbetriebe, Lebensmittel höchster Qualität zu erzeugen und für unsere Jugend die Voraussetzungen, dass sie sich auch in Zukunft mit der Landwirtschaft identifizieren.

RINDERBESTAND IN DER EU WÄCHST WIEDER



Nachdem bereits im Dezember 2012 in den 28 Mitgliedstaaten mit 87,1 Mio. Tieren gut 400.000 Rinder mehr als im Vorjahresmonat gehalten wurden, setzt sich auch im laufenden Jahr die Entwicklung zum Herdenaufbau weiter fort. Nach aktuellen Daten der EU-Kommission gab es im Mai bzw. Juni

2013 in elf Mitgliedstaaten, für die Viehzählungsergebnisse vorliegen, gut 63 Mio. Rinder; das waren 480.000 Tiere oder 0,8% mehr als ein Jahr zuvor. Maßgeblichen Anteil am neuerlichen Wachstum der EU-Rinderhaltung hat der erstmals seit 20 Jahren wieder zunehmende Kuhbestand. *Quelle: ADR/AgE*

OPTIBULL – KEINE CHANCE FÜR ERBFEHLER!

Der Anpaarungsplaner OptiBull wurde bisher bereits von mehr als 6000 Betrieben in Österreich verwendet und ist damit das mit Abstand am stärksten genutzte Anpaarungsprogramm. Die aktuellste und sehr wichtige Neuerung betrifft die Berücksichtigung der Erbfehler in der Anpaarungsplanung. Durch die Reihe der ‚neuen‘ Erbfehler ist es mittlerweile schwierig geworden den Überblick zu bewahren, um das Auftreten von Erbfehlern möglichst zu vermeiden. Diese Aufgabe übernimmt jetzt das Programm OptiBull, ohne die beste Genetik generell auszuschließen. Dabei werden alle Stiere des verwendeten Stierpools wie gewohnt mitgerechnet. Bei der Auflistung der vorgeschlagenen Stiere für die Anpaarung der jeweiligen Kuh werden aber Risikoanpaarungen nach einem Ampelsystem farblich gekennzeichnet, sobald ein nennenswertes Risiko für einen Erbfehler besteht. Als Kriterium wird dabei die theoretische Wahrscheinlichkeit des Erbfehlers beim Kalb aus dieser Anpaarung verwendet. Rot gekennzeichnet werden Kombinationen, aus denen bei zumindest jedem 16. Kalb (=mind. 6,25%) ein Erbfehler zu erwarten ist. Dieses Risiko ergibt sich zum Beispiel bei Anpaarung eines Trägers an eine Kuh, deren Vater oder/und Muttersvater ebenfalls Träger des gleichen Erbfehlers ist. Solche Anpaarungen sollten in der Praxis vermieden werden. Stier-Kuh-Kombinationen, bei denen es bei jedem 32. Kalb zum Auftreten des Erbfehlers

kommt (3,125% bis unter 6,25%) werden gelb markiert. Inwieweit solche Anpaarungen gemacht werden, bleibt letztlich jedem Züchter selbst überlassen.

In der Abbildung sind die errechneten Anpaarungsvorschläge der Fleckvieh-Kuh Birke zu sehen, deren Vater ein Minderwuchs-Träger (FH2) und deren MMV ein Thrombopathie-Träger (TP) ist. Der Stier WILDWUCHS ist zwar hinsichtlich des errechneten Anpaarungswertes erstgereiht, wird aber aufgrund seines FH2-Trägerstatus rot markiert und sollte daher nicht verwendet werden. Beim sechstgereihten Stier SILVERSTAR (TP-Träger) errechnet sich eine Wahrscheinlichkeit von 3,125% für ein von Thrombopathie betroffenes Kalb, weshalb der Stier gelb markiert wird. Bei den anderen Stieren errechnet sich ein Risiko von Null, weil diese für alle bisherigen Erbfehler getestet frei sind.

Auf diese Weise lässt sich das Erbfehler-Risiko praktisch fast auf Null reduzieren, ohne dass wertvolle Stiere generell aus der Zucht ausgeschlossen werden müssen.

Nicht zuletzt wegen der Berücksichtigung der Erbfehlerproblematik kann das Programm allen Züchtern nur dringend empfohlen werden!

Eine Auflistung aller Änderungen finden Sie [hier](#). Die gesamte Beschreibung des Programms erhalten Sie unter www.zar.at → ZAR/ZuchtData → Publikationen → [Broschüren](#).



BIRKE	als Stiermutter vorgesehen	08.13
WILDWUCHS *TA	Kalb_1 FH2	100
SYMPOSIUM	Kalb_2	98,22
GS MOUNTEVER *TA	Kalb_3	96,43
HUMPERT *TA	Kalb_4	95,97
MAGISTRAT	Kalb_5	95,18
SILVERSTAR	Kalb_6 TP	94,67

Folgende genetische Besonderheiten und Erbfehler werden derzeit im Programm berücksichtigt:

Fleckvieh: Spinnengliedrigkeit (A), Zwergwuchs (DW), Minderwuchs (FH2), Zinkmangel-ähnliches Syndrom (ZDL), Thrombopathie (TP)

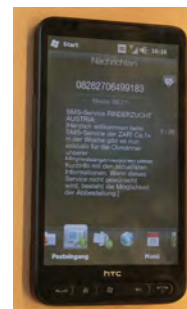
Braunvieh: Spinnengliedrigkeit (A), Weaver (W), SMA (M), SDM (D), Braunvieh-Haplotyp 2 (BH2)

Holstein: Blad (BL), Brachyspina (BY), CVM

NEU: SMS-INFOSERVICE DER RINDERZUCHT AUSTRIA

Seit 20. Juni informiert die ZAR den Vorstand in regelmäßigen Abständen via SMS über aktuellste Ereignisse rund um die österreichische Rinderzucht. Über diesen raschen und unkomplizierten Weg der Kommunikation sind alle Vorstandsmitglieder über laufende Verhandlungen und Gespräche am aktuellen Stand. Durch das positive

Feedback wird dieses Service nun exklusiv für alle Obmänner der Mitgliedsorganisationen der ZAR erweitert. Denn nur durch eine gute Vernetzung und vor allem einen raschen Informationsaustausch können die Interessen der österreichischen Rinderzüchter erfolgreich vertreten werden.





Die ZAR und die LKVs wurden von ICAR auditiert, v.l.: DI Karl Zottl (LKV NÖ), Mag. Franz Sturmlechner (ZAR), Ing. Martin Mayerhofer (ZuchtData), DI Franz Schallerl (LKV Stmk. und Vorsitzender des LKV Ausschusses der ZAR), Dr. Maria Klopčič, Charl Hunlun (ICAR Auditor), Christof Herbst (AMA) Foto: ZAR/Kalcher



Witness-Audit zur Fleischrinder Leistungsprüfung am Murbodner Betrieb Steiner, v.l.: Charl Hunlun, Gerhart Scheibenreiter (LKV NÖ), Dr. Maria Klopčič, Angela Steiner Foto: LKV NÖ/Zottl



Die Experten trafen sich am Braunviehzuchtbetrieb der Familie Dürager in Obertrum in Salzburg. Foto: BRAUNVIEH AUSTRIA

LEISTUNGSPRÜFUNG: ÜBERPRÜFUNG DURCH EXPERTENTEAM

Mitte September hat Charl **Hunlun**, der südafrikanische „Chef Auditor“ von ICAR und Geschäftsführer der Leistungsprüfung in seinem Heimatland, die periodische Überprüfung in Österreich durchgeführt. Zusammen mit Dr. Maria **Klopčič** aus Slowenien, informierte sich der ICAR-Inspektor intensiv über das Umfeld der Leistungsprüfung in Österreich sowie die Praxis der Tierkennzeichnung. Mag. Franz **Sturmlechner** von der ZAR und LKV-Geschäftsführer DI Franz **Schallerl** stellten die Struktur und die Arbeitsweise der österreichischen Rinderzucht und Leistungsprüfung vor. Ing. Martin **Mayerhofer**, ZuchtData, gab Einblicke in den Datenbankbetrieb und die Datenerfassung durch die Mitarbeiter der LKVs. Auf reges Interesse des Auditorenteams stießen die Ausführungen von Christoph **Herbst**, Agrarmarkt Austria, der den rechtlichen Hintergrund und die Durchführung der Tierkennzeichnung in Österreich vorstellte. Ist doch die unverwechselbare Tierkennzeichnung Grundlage für jede Art von Leistungsprüfung. In den folgen-

den Tagen wurde in Niederösterreich und Tirol die praktische Durchführung der Milch- und der Fleischleistungsprüfung einer Begutachtung unterzogen. Das System der Almkontrolle wurde in Tirol auditiert. Ein Besuch des Qualitätslabors St. Michael in der Steiermark rundete das Inspektionsprogramm der internationalen Experten ab. Charl **Hunlun** zeigte sich beeindruckt von der professionellen Arbeit der LKVs in Österreich.

ICAR (International Committee for Animal Recording) ist die internationale Dachorganisation für Leistungsprüfungen bei landwirtschaftlichen Nutztieren. Ihr Ziel ist es sicherzustellen, dass die Leistungsprüfung nach anerkannten Regeln durchgeführt wird. Für Mitgliedsorganisationen, die diese Anforderungen erfüllen, wird ein Qualitätszertifikat vergeben. Die österreichischen LKVs führen seit 2009 dieses ICAR Qualitäts-Zertifikat. Alle drei Jahre erfolgt eine Überprüfung durch einen anerkannten internationalen Experten.

LÄNDERÜBERGREIFENDE BEWERTERSCHULUNG

Vereinheitlichung der linearen Beschreibung in Österreich und in Deutschland

Die lineare Beschreibung von Kühen liefert nicht nur wichtige Informationen über das Tier, sondern nimmt auch eine zentrale Rolle als Hilfsmittel der Zuchtwertschätzung ein. Dabei ist natürlich auch die Vereinheitlichung dieser linearen Beschreibung unter den europäischen Braunviehnationen sehr wichtig. Aus diesem Grund fand am 10. Oktober 2013 eine gemeinsame länderübergreifende Bewerter-schulung in Obertrum in Salzburg am Braunviehzuchtbetrieb Dürager statt. Braunviehbewerter aus Österreich sowie Experten der ZuchtData, des LfL Mün-

chen/Grub und des LAZ Baden-Württemberg kamen zu dieser Veranstaltung. Zu Beginn wurde den TeilnehmerInnen das neue Notenvorschlagsprogramm vorgestellt sowie jedes Merkmal der linearen Beschreibung und dessen Streubereich nochmals vor Augen geführt. Im Anschluss wurden die einzelnen Merkmale am Betrieb Dürager beschrieben. Dabei zeigte sich deutlich, dass die einheitliche Beschreibung unter den Braunviehnationen sehr gut funktioniert. Durch diese Schulungen soll sichergestellt werden, dass über Bundesländer- und Staatsgrenzen hinweg eine einheitliche lineare Beschreibung gewährleistet werden kann.

WECHSEL AN DER ADR-SPITZE

Am 14. Oktober 2013 fand in Kassel eine außerordentliche Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e. V. (ADR) statt. Dort wurde Herr Josef **Hannen** zum neuen Vorstandsvorsitzenden der ADR gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Herr Anton **Fortwengel**, hatte sein Amt zur Verfügung gestellt. Er wird weiterhin in seiner Funktion als Vorsitzender des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfung (DLQ) Mitglied im ADR-Vorstand sein. In Folge dessen hat der ADR-Geschäfts-

führer Dr. Josef **Goos** um Aufhebung seines Anstellungsvertrages gebeten. Er scheidet somit zum 31.10.2013 bei der ADR aus. Der neue ADR-Vorsitzende Josef **Hannen** stammt aus Tönisvorst und ist unter anderem seit 2002 Vorstandsvorsitzender der Rinder Union West eG. Im Förderverein für Biotechnologieforschung e.V. (FBF) ist er ebenfalls 1. Vorsitzender und Mitglied des Vorstandes bei Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w. V. (vit).

Quelle: ADR



FOTOSHOOTING „TOP OF AUSTRIA“

Anfang Oktober fand vor der beeindruckenden Kulisse des Großglockners – mit 3.798 Meter der höchste Berg Österreichs – das traditionelle Fotoshooting des Rinderzuchtverbandes Tirol statt. Als Motto wählte man aufgrund der großen Erfolge auf nationaler wie internationaler Ebene „Rinderzucht Tirol – Top of Austria“. 2013 war eines der erfolgreichsten Jahre in der Geschichte der Tiroler Tierzucht. So wurde man auf der „Bundesfleckviehschau

2013 – Dahoam in Rotholz“ auf nationaler Ebene der erfolgreichste Verband Österreichs. International sorgte die Holsteinkuh Rosanna aus österreichischer Sicht mit Bronze auf der Holstein Europaschau in Fribourg (CH) und dem Bundesreservetitel bei der Deutschen Holsteinschau in Oldenburg für die größten österreichischen Erfolge. Das Besondere an diesem Erfolg ist auch, dass alle Tiere in Tirol geboren und gezüchtet wurden.



Fotografiert wurde direkt hinter dem Lucknerhaus in Kals am Großglockner. Foto: Luca Noll

ÖSTERREICHERIN TRIUMPHIERT IN KROATIEN

Kürzlich fand in Bjelovar die bedeutendste Agrarmesse Kroatiens statt. Das Messegelände war zugleich Austragungsort für die Nationalschau der Rassen Fleckvieh und Holstein. Vom kroatischen Verband wurde Ing. Reinhard **Pfleger** von der Rinderzucht Steiermark als Preisrichter geladen. Aus einem Schaukontingent von über 70 Tieren konnte sich die aus Österreich importierte Walf-Tochter HEILA als Grand Champion durchsetzen und empfing die Glocke des kroatischen Verbands. Preisrichter Pfleger zeichnete den Vorsitzenden des kroatischen Verbands Igor **Michaljevic** mit der Glocke der AGÖF sowie das Beratungs-

team rund um Josip **Crncic** mit einem Präsent der österreichischen Fleckviehzucht aus.

„Es ist zu hoffen, dass die Erfolge österreichischer Genetik auf der Nationalschau ein guter Nährboden für die weitere Zusammenarbeit mit der kroatischen Fleckviehzucht ist“, berichtet Reinhard **Pfleger**. Fleckvieh stellt in Kroatien mit 64% aller Tiere den dominanten Rassenblock. Aktuell stehen knapp 50% der Fleckviehkühe unter Leistungsprüfung und erreichten im abgelaufenen Jahr einen Leistungsdurchschnitt von knapp über 5000 kg Milch. Die aktive Zuchtpopulation beträgt 42.000 Herdebuchkühe.



Vertreter der kroatischen Fleckviehzucht mit der Championkuh HEILA (V: Walf). Die Kuh befindet sich in der 6. Laktation und wurde als Zuchtkalbin aus dem Verbandsgebiet des FIH nach Kroatien exportiert.

Foto: Rinderzucht Steiermark/Pfleger



Mithilfe von zwei Dolmetscherinnen konnten zahlreiche Anfragen beantwortet werden.

Foto: ZAR/Kalcher



Unmittelbar gegenüber der Ausstellungshalle wurden viele verschiedene Rinderrassen aus sämtlichen Regionen Russlands präsentiert.

Foto: ZAR/Kalcher



In der großen Ausstellungshalle waren über 100 Firmen gelistet, die ihre Produkte ausstellten.

Foto: ZAR/Kalcher



Die Fotos zeigen die Mitarbeiter des Hauses der Tierzucht auf den erfolgreichen Zuchtbetrieben von Waltraud und Hermann Gasser und von Ing. Reinhard Scherzer sowie das Gut Ossiacher Tauern auf 920 m Seehöhe.

Fotos: ZAR/Unterweger

RINDERZUCHT AUSTRIA PFLEGT IMAGE IN RUSSLAND

Zuchtrinder: Russen wollen kaufen, können aber (noch) nicht

Russland investiert viel Geld in den Ankauf von Zuchttieren aus dem Ausland, um auch den sehr niedrigen Selbstversorgungsgrad bei Milch und Fleisch zu erhöhen. Daher beobachten alle wichtigen Agrarländer wie Österreich, Australien, USA, Kanada, Deutschland, Holland, Frankreich oder Dänemark den russischen Markt sehr genau. So war es aus österreichischer Sicht logisch, dass die RINDERZUCHT AUSTRIA unter der Leitung von Ing. Johann **Tanzler** (GF FLECKVIEH AUSTRIA) gemeinsam mit der Firma **Klinger** mit einem Informationsstand beim Goldenen Herbst einen repräsentativen Messeauftritt hatte. Insgesamt konnte man feststellen, dass von den russischen Kunden die Stärken und die Qualität österreichischer Zuchttiere geschätzt werden. Der österreichische Beratungsstand erfreute sich während der gesamten Messedauer einem durchaus großen Zuspruch interessierter Kunden. Wie Anfang Oktober in den Medien bekannt wurde, erwägt

Russland nun ganz auf die Mehrwertsteuereinnahmen aus dem Import von Zuchtrindern zu verzichten. Einen entsprechenden Vorschlag des ehemaligen Landwirtschaftsministers, dem Gouverneur der Provinz Woronesch, Alexej **Gordejew**, hat Ministerpräsident Dmitrij **Medwedew** grundsätzlich unterstützt. Seine Regierung könnte auf die eigentlich nicht so großen Haushaltseinnahmen aus der 10%igen Abgabe verzichten, erklärte Medwedew.

Nach Angaben des Moskauer Landwirtschaftsministeriums wurden 2012 mehr als 121.000 Stück Milch- und Fleischrinder ins Land eingeführt. Russland ist nach Italien, Algerien und der Türkei mit über 28.000 exportierten Tieren der viertstärkste Abnehmer österreichischer Zuchtrinder der letzten zehn Jahre. Obwohl in diesem Jahr noch keine Zuchtrinder nach Russland geliefert werden konnten, hoffen Österreichs Exporteure auf eine rasche Lösung eines Veterinärabkommens, das auch die Einfuhr von Zuchtrindern mit SBV-Antikörpern erlaubt.

BETRIEBSAUSFLUG: HAUS DER TIERZUCHT BESUCHT KÄRNTEN

Im Anschluss an die ZAR-Vorstandssitzung am 17. Oktober in Althofen, Kärnten, fand der zweitägige Betriebsausflug des Hauses der Tierzucht im Raum von Villach statt. Gleich zu Beginn konnte der Holsteinzuchtbetrieb von Waltraud und Hermann **Gasser** in Feistritz/Drau besichtigt werden, ein Vorzeigebetrieb mit aktuell fünf 100.000-Liter-Kühen. Die engagierte Züchterfamilie sowie der Geschäftsführer des Kärntner Holsteinverbandes, Ing. Alfred **Possegger** und Zuchtberater Meinhard **Huber** präsentierten den Betrieb mit 60 Milchkühen, 50 weiblichen Jungrindern und 2 rotbunten Jungbullen. Danach ging es zum Fleckviehzuchtbetrieb von Ing. Reinhard

Scherzer nach Paternion. Auch dort nahm sich die Familie viel Zeit und zeigte sich sehr gastfreundlich. Am Nachmittag führte Tierzuchtdirektor DI Erwin Brunner durch das Gut Ossiacher Tauern, das 1513 vom Benediktiner Kloster Ossiach gegründet worden ist und seit 1934 zur Landwirtschaftskammer Kärnten gehört. Am nächsten Tag standen der Pyramidenkogel sowie die „**Mostbarkeiten**“ am **Zogghof** in St. Paul im Lavanttal am Programm. Voller Impressionen und Eindrücke aus der landwirtschaftlichen Praxis traten die Mitarbeiter des Hauses der Tierzucht den Heimweg nach Wien an. Ein herzliches Dankeschön für die freundliche Aufnahme in Kärnten!

TERMINE

Jungzüchterprofi
 Auftaktveranstaltung in der
 Landwirtschaftlichen Lehranstalt
 Imst, Tirol
 26. - 27. Oktober 2013
[Informationen](#)

Jungzüchterprofi
 Auftaktveranstaltung in der
 Landwirtschaftlichen Fachschule
 Vöcklabruck, OÖ
 9. - 10. November 2013
[Informationen](#)

Jungzüchterprofi - Abschlussreise
 nach Brüssel
 5. - 7. November 2013
[Informationen](#)

ZAR-Ausschuss für Marketing
 13. November 2013, 09:00 Uhr
 virtuell
[Terminavisio](#)

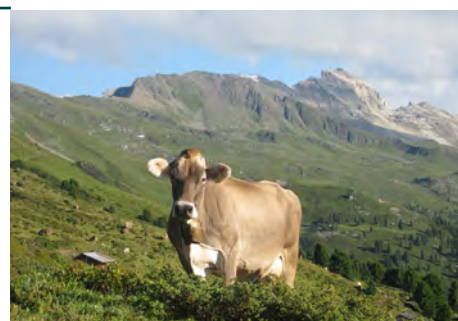
**ZAR-Ausschuss für Besamung/
 Biotechnologie**
 18. November 2013, 10:00 Uhr
 AGES, Robert Koch Gasse 17,
 2340 Mödling
[Terminavisio](#)

ZAR-Kontrollausschuss
 12. Dezember 2013, 14:00 Uhr
 ZAR, Dresdner Straße 89/19
 1200 Wien
[Terminavisio](#)

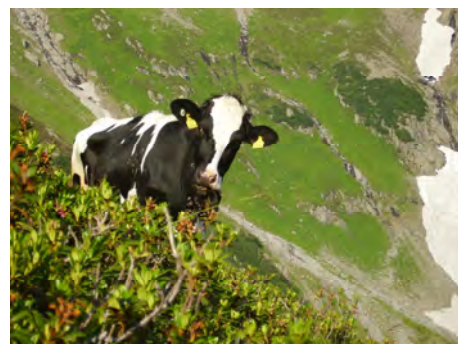
Terminavisio Wintertagung 2014
 Fachtag Grünland- und Viehwirt-
 schaft, 23. - 24. Jänner 2014
 Aigen/Ennstal, Stmk.
www.oekosozial.at

Terminavisio ZAR-Seminar
 zum Thema Erbfehler in der
 Rinderzucht: Erkennung und
 erfolgreiches Management
 6. März 2014, Heffterhof, Maria
 Cebotari Straße 1 - 7, Salzburg
[Veranstaltungen](#)

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Braunvieh
 Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband/Fankhauser



Holstein
 Foto: Gleirscher



Pinzgauer
 Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Sendlhofer



Fleischrinder (Limousin)
 Foto: „Fortschrittlicher Landwirt“/Liebchen



Fleckvieh
 Foto: ZAR/Kalcher



Grauvieh
 Foto: Tiroler Grauviehzuchtverband/Hausegger

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher
 Dresdner Straße 89/19
 1200 Wien
 Tel.: +43 1 334 17 21
 Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at - Internet: www.zar.at - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>